

# Elisabeth Kriesch schenkt Rotem Kreuz fünf Autos

**Unfallhilfe:** Vier Rettungswagen und ein Einsatzleiterfahrzeug in Amorbach übergeben – Rothaug: »So eine Spende habe ich noch nicht erlebt«

**AMORBACH.** Stehende Ovationen und viel Lob gab es bei einer ungewöhnlichen Feierstunde des Bayerischen Roten Kreuzes für Elisabeth Kriesch am Donnerstag im Amorbacher Rotkreuz Heim. Sie hatte dem BRK-Kreisverband Miltenberg-Obernburg fünf Fahrzeuge geschenkt, vier Rettungswagen und ein Einsatzleiterfahrzeug, die nun in Dienst gestellt wurden.

Im Beisein vieler Führungskräfte des BRK von Kreis und Bezirk, der Politik und des Rettungsdienstes sagte die Amorbacherin, sie habe auch im Sinne ihres verstorbenen Bruders Paul gehandelt, getreu dem Wahlspruch: »Tue möglichst viel Gutes in deinem Leben.«

## Auf fünf Standorte verteilt

Die Familie Kriesch wurde 1945 aus dem Sudetenland vertrieben und in Amorbach gut aufgenommen. Auch deshalb habe sie unter anderem die Kapelle zur heiligen Familie am Beuchener Berg errichten lassen. Sie wünschte, dass durch die Spende vielen Menschen verstärkt geholfen werden kann.

Zu Beginn der Feierstunde sagte Kreisvorsitzender Thomas Rothaug, er habe »so eine Spende



Übergabe in Amorbach: Die Geistlichkeit, in deren Mitte die Spenderin Elisabeth Kriesch steht, segnet die fünf Einsatzfahrzeuge für das Rote Kreuz.  
Foto: Franz Miltenberger

noch nicht erlebt«, zumal sie nicht nur dem Kreisverband, sondern allen Bürgern direkt zugutekomme. Die vier Rettungsfahrzeuge werden in den Standorten, Amorbach, Eichenbühl, Leidersbach und Mömlingen stationiert, das nagelneue Einsatzleiterfahrzeug in Obernburg.

Die vier Mercedes-Rettungswagen mit aktueller DIN-Ausstattung sind laut Rothaug sehr gut erhalten, wurden generalüberholt und entsprechen den Ansprüchen des modernen Rettungsdienstes. Die Spende sei einmalig, denn dadurch werde die Versorgung der Bürger enorm verbessert. Die eh-

renamtlichen Einheiten der vier Wagen würden im Bedarfsfall den öffentlich-rechtlichen Rettungsdienst unterstützen. So sei man in der Lage, zehn Rettungswagen nach DIN-Norm in den Einsatz zu bringen. Dies alles sei aber nur möglich, weil der Kreisverband auf sehr viele gut ausgebildete ehrenamtliche Einsatzkräfte zählen könne, die auch in Ausnahmesituationen diese Fahrzeuge besetzten.

Mit »14 Helfer vor Ort-Standorten«, den vier Rettungswagenstandorten sei der BRK-Kreisverband Garant dafür, dass neben den fünf Rettungswachen eine

»über das normale Maß hinausgehende Versorgung« gewährleistet sei, meinte Rothaug. Dies gelte auch für die Akutphase der Flüchtlingskrise, wo man fast stündlich gefordert war. Er forderte deshalb die politischen Vertreter auf, finanzielle Mittel bereitzustellen, nur dann könne das Ehrenamt auch vernünftig arbeiten, zumal die Organisation des BRK-Kreisverbandes im Jahr 120 000 Euro koste.

Der stellvertretende Kreisbereitschaftsleiter, Dieter Fleckenstein, sprach den ehrenamtlichen Rettungsdienst an, der im Notfall auch von Hauptamtlichen unter-

stützt wird und Kai Müller vom Rettungsdienst betonte, dass das neue Einsatzleiterfahrzeug zwar auch ehrenamtlich besetzt ist, bei besonders kritischen Situationen könnte aber auch auf hauptamtliche Kräfte zurückgegriffen werden.

Die kirchlichen Gebete der Segnung mit kurzen Ansprachen gab es durch Pfarrer Wolfgang Schultheis (Wörth) für die Katholische und Pfarrer Hans Burkhardt (Vielbrunn) für die evangelische Kirche.

## Hainy: Großartige Initiative

Im Auftrag von Landrat Jens Marco Scherf sagte sein Stellvertreter Thorsten Meyerer nicht nur Dank für die Spende, sondern er würdigte den BRK-Kreisverband und sein Engagement als zuverlässigen Partner des Landkreises.

Der Leidersbacher Bürgermeister Friedrich Wörl würdigte namens der Standortbürgermeister die Spendenaktion. Er meinte, es sei gut, dass es Vorbilder wie Elisabeth Kriesch gebe.

Der stellvertretende Bezirksbereitschaftsleiter Raimund Hainy (Würzburg) sprach von einer großartigen Initiative, die Elisabeth Kriesch ausgelöst habe.

Franz Miltenberger